TOUR DE KUR

Medizinischer Luxustourismus boomt weltweit. Hierzulande muss man dafür nicht weit reisen. Denn die Wiegen einiger Kurarten liegen im deutschsprachigen Raum. Eine handvoll teilweise über Generationen etablierter Häuser gelten international als der Goldstandard in Sachen Gesundheit. Alle von ihnen locken mit Grundsanierungsprogrammen, die im Idealfall den Anstoß zu langfristigen Lebensstiländerungen geben. Das ist das Ziel. Der Weg dahin unterscheidet sich jedoch im Detail. *Heike Blümner* erklärt die Feinheiten anhand drei wichtiger Institutionen

Lanserhof

Gesundheit, Stil und Status

Unter dem Oberbegriff „Health Resort“ präsentieren sich die drei Häuser des Lanserhof: in Lans/ Österreich, am Tegernsee und auf Sylt. Sie alle haben sich nicht nur einem State-of-the-Art medizinischem Kurprogramm, das auf den Prinzipien des Fastens basiert, verschrieben, sondern bieten außerdem so ziemlich alles an, was es an interessanten alternativmedizinischen Angeboten bis hin zu Wellness- und Beautyangeboten gibt. Natürlich im Rahmen einer klassisch medizinischen Betreuung, wo fast jedes Problem auf einen Experten trifft. Das alles in einem architektonischen und gestalterischen Umfeld, das an die zeitgenössische Luxushotellerie erinnert, eingebettet in regional signifikante Landschaften. In London und Hamburg betreibt man zudem weitere ambulante Zentren, unter anderem zur Nachsorge, falls gewünscht. Und so ist der Name zu einer eigenen Luxusmarke auf dem Gesundheitsmarkt geworden: Den Lanserhof besucht man nicht nur, man leistet ihn sich – und spricht darüber. Die Resultate und Ergebnisse können sich nämlich sehen lassen.



Schaltzentrale Suite: Im Lanserhof, hier auf Sylt, hat die Zukunft der Kur auch stilistisch begonnen

SIMONE ATTISANI

Buchinger Wilhelmi

Ganzheitliches Heilfasten

Das Wort Selbstoptimierung gab es noch lange nicht, aber Otto Buchinger war schon vor 100 Jahren davon fasziniert. Der Internist und Wissenschaftler experimentierte mit klassischem Heilfasten am eigenen Leib, um so seine rheumatische Erkrankung in den Griff zu bekommen. 1935 schrieb er ein Standardwerk darüber, 1953 gründete er das nach ihm benannte Haus in Überlingen am Bodensee. Später kam eine weitere Dependance in Marbella dazu. Auf Designkapriolen wird verzichtet, alles hier atmet Solidität und Verlässlichkeit. Beide Häuser werden heute in vierter Generation geleitet und der Verzicht auf das Essen ist nur ein Baustein des Gesamtkonzepts: Die individuelle medizinische Betreuung und die Einbeziehung der psychischen Gesundheit spielt dabei genauso eine Rolle wie das Miteinander zwischen den Kurenden. Seit Jahrzehnten hat man sich hier außerdem an wegweisenden wissenschaftlichen Langzeitstudien zu den positiven Folgen des Fastens beteiligt. Niemand hat das vom Prinzip her simple Fasten in ein so kulturell wie spirituell avanciertes Rahmenprogramm gebettet wie Buchinger Wilhelmi. Dafür ist das Haus weltweit berühmt, viele Gäste kommen ein Leben lang.